

Nr.	TOP
-----	-----

MITTEILUNG DER VERWALTUNG

29.07.2016

- öffentlich -

Ressort 3: Beigeordneter Welzel

Vorlage erstellt: SD 39 Bergisches Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt

Gremium	Datum
HuPA	20.09.2016

Sechster Erfahrungsbericht über die Umsetzung des Kooperationsprojektes „Bergisches Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt Remscheid-Solingen-Wuppertal“; Zeitraum: Januar - Dezember 2015

1. Vorbemerkung

Im Rahmen der Beschlussfassung über die Zusammenlegung der Aufgabenbereiche des Veterinäramtes und der Lebensmittelüberwachung in einer gemeinsamen Einrichtung haben die Räte der Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal das Bergische Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt (BVLA) beauftragt, jährlich über die Entwicklung zu berichten.

2. Geschäftsentwicklung und besondere Ereignisse im Berichtsjahr

Die Geschäftsentwicklung war im Berichtszeitraum in den Bereichen Veterinärwesen (Tierschutz, Tierarzneimittel, Futtermittelüberwachung, Tiergesundheit und Tierseuchenbekämpfung, Tierische Nebenprodukte, Fleischhygiene, Landeshundegesetz) und Lebensmittelüberwachung auf gleichbleibend hohem Niveau.

Neben den vielen im Tagesgeschäft anfallenden Ermittlungen und Prüfungen in den zugewiesenen Aufgabenbereichen des Verbraucherschutzes und des Veterinärwesens ist im Jahr 2015 aus dem Bereich der Lebensmittelüberwachung erwähnenswert:

Im Bergischen Dreieck waren zum 31.12.2015 insgesamt 9.204 gewerbliche Betriebe registriert, welche der Überwachung durch das BVLA unterliegen. Hierbei handelt es sich um 6.685 food-Betriebe und 2.519 non-food-Betriebe.

Im Jahr 2015 wurden in diesen Betrieben insgesamt 4.273 planmäßige Kontrollen sowie 859 gebührenpflichtige Nachkontrollen durchgeführt und hierbei 3.255 Proben genommen. 280 der gezogenen Proben waren auffällig. Im Zusammenhang mit den Kontrollen und Probennahmen wurden 289 mündliche Verwarnungen ohne Verwarnungsgeld ausgesprochen. Weiterhin wurden 91 Verwarngelder verhängt sowie 32 Bußgeldverfahren eingeleitet. Zusätzlich wurden 51 Ordnungsverfügungen festgesetzt, um Beanstandungen abzustellen.

Im Jahr 2015 wurden weiterhin in Zusammenarbeit mit der Polizei 12 Schwerpunktkontrollen von Kraftfahrzeugen (Lebensmitteltransporte) durchgeführt.

Daneben gab es im Jahr 2015 insgesamt 200 Verbraucherbeschwerden, 651 Sprachnachrichten von Bürgern gingen neben persönlichen Telefonaten auf den Anrufbeantwortern im Bereich LMÜ ein und 70 Schnellwarnungen des LANUV waren zu bearbeiten.

Aus dem Veterinärbereich ist erwähnenswert, dass im Bergischen Städtedreieck über 23.000 große Hunde registriert sind. Gegenüber dem Jahr 2014 ist dies eine Steigerung um 9,5%. Die Fallzahlensteigerung zeichnet sich auch bereits für das Jahr 2016 ab; der Trend zum Zweithund im Bergischen Städtedreieck hält an.

Aufgrund diverser Tatbestände mussten im Laufe des Jahres 2015 auf Grundlage des LHundG insgesamt 387 Anhörungen (aufgrund Hinweisen aus der Bevölkerung bzw. anderen Behörden) vorgenommen werden, in denen Gefahr im Verzug war. 2015 gab es 65 Beißvorfälle mit Verletzungen beim Menschen, 86 Beißvorfälle mit Verletzungen bei anderen Tieren und 105 sonstige gefährliche Vorfälle zu bearbeiten (Daten aus der jährlichen LHundG-Statistik).

In den Fachbereichen Tierseuchenbekämpfung, Tierschutz und Tierische Nebenprodukte wurden im Jahr 2015 insgesamt ca. 476 Kontrollen durchgeführt. Davon wurden alleine im Bereich Tierschutz 206 Kontrollen aufgrund von Beschwerden durchgeführt. Die übrigen 270 Kontrollen fanden aufgrund von Anträgen seitens der Betriebe im Zuständigkeitsbereich des Tierschutzgesetzes, Tiergesundheitsgesetzes und im Bereich Tierische Nebenprodukte statt. Im Fachbereich Lebensmittelüberwachung wurden ca. 50 gebührenpflichtige, planmäßige Kontrollen durch die amtlichen Tierärzte durchgeführt.

Zudem wurde Deutschland in der Zeit vom 15. - 26. Juni 2015 von Mitgliedern der koreanischen "Animal and Plant Quarantine Agency QIA" einer Inspektionsreise unterzogen. Thematisch ging es um die Exportanforderungen von schweinefleischproduzierenden Betrieben. Von dieser Inspektionsreise war auch das BVLA betroffen, da ein großer Zerlegebetrieb (Fleischgroßhandel) aus Wuppertal einer der wenigen Betriebe mit Zulassungsvoraussetzungen für den Export von Schweinefleischerzeugnissen für Korea in Deutschland ist. Die Begehung des Betriebes fand mit vier koreanischen Inspektionsteilnehmern, zwei Mitarbeitern vom LANUV sowie der Amtstierärztin, der stellv. Abteilungsleitung Veterinärwesen sowie der Abteilungsleitung Lebensmittelüberwachung seitens des BVLA statt. Dem Betrieb wurde im Rahmen dieser Inspektion erneut die Zulassung zum Export für den koreanischen Lebensmittelmarkt erteilt.

Weiterhin erwähnenswert ist die Fachaufsichtliche Überprüfung des BVLA (nur Lebensmittelüberwachung) durch das LANUV im Zeitraum 24.02. – 26.02.2015. Der Abschlussbericht spiegelt insgesamt eine professionelle und gut organisierte Arbeit der Lebensmittelüberwachung für die Städte Remscheid, Wuppertal und Solingen wider, welche den täglichen Anforderungen des Verbrauchschutzes vollumfänglich gerecht wird.

3. Entwicklung der Betriebskosten

Gemäß der Vereinbarung der drei Städte werden ausscheidende Verwaltungsmitarbeiter aus den Städten Remscheid und Wuppertal durch interne Ausschreibung in allen drei Städten ersetzt. Tierärztliches Fachpersonal und Lebensmittelkontrolleure

werden durch externe Einstellung durch die Stadt Solingen gewonnen. Dadurch kommt es im Laufe der Zeit zu einer Veränderung des gestellten Personals. So ist beispielsweise im Jahr 2015 der Leiter des BVLA aufgrund Erreichens der Altersgrenze in den Ruhestand getreten. Ersetzt wurde er bis zum 31.08.2016 durch einen kommissarischen Leiter aus Solingen. Hierdurch kommt es in dem nachstehenden Stellennachweis zu einer Verschiebung der Stellen in der Verwaltungsabteilung zwischen Solingen und Wuppertal.

Die eigentlichen Stellenschaffungen in 2015 werden unter Ziffer 4. Begründet.

Lt. Beschluss der Lenkungsgruppe BVLA aus 2014 soll künftig ein Vergleich zwischen dem lfd. Rechnungsabschluss und dem Basisjahr 2008 nicht mehr erfolgen, da aufgrund der sich stetig ändernden Rahmenbedingungen ein Vergleich keine sachgerechten Rückschlüsse auf den wirtschaftlichen Erfolg dieses Kooperationsprojektes zulässt. Aus diesem Grund erfolgt mit diesem Bericht erstmals ein Vergleich zwischen dem lfd. Rechnungsabschluss (2015) sowie dem Vorjahr (2014).

In der Übersicht für 2014 sind auch die Personalmehrbedarfe aus den Ergebnissen der Organisationsuntersuchungen der Abteilungen 39-2 (2012) und 39-3 (2011) sowie Personalmehrbedarf im IT-Bereich (BALVI IP) berücksichtigt.

Entwicklung der Vollzeitstellen 2014 - 2015	Remscheid	Solingen	Wuppertal	RS / SG / W
Lebensmittelüberwachung	4,00	6,00	6,00	16,00
Tierärzte, amtl. Fachassistenten	0,00	4,00	3,40	7,40
Verwaltungsmitarbeiter/innen	1,00	5,00	2,00	8,00
Gesamtzahl 2014	5,00	15,00	11,40	31,40
Lebensmittelüberwachung	4,00	6,00	6,00	16,00
Tierärzte, amtl. Fachassistenten	0,00	5,00	3,40	8,40
Verwaltungsmitarbeiter/innen	1,00	7,00	1,00	9,00
Gesamtzahl 2015	5,00	18,00	10,40	33,40
Veränderung *)	0,00	3,00	-1,00	2,00

*) In den 7 Stellen Verwaltungsmitarbeiter/innen Solingen ist auch die seit dem 15.03.2015 andauernde kommissarische Stadtdienstleitung enthalten.

Daneben waren, wie in den Vorjahren auch, im Jahr 2015 insgesamt 3 amtliche Kontrollassistenten des LANUV beim BVLA beschäftigt, welche zu 100% über das Land

finanziert werden. Einer dieser amtlichen Kontrollassistenten wurde zwischenzeitlich zum Lebensmittelkontrolleur fortgebildet. Die Zusammenarbeit mit einem anderen Kontrollassistent musste aufgrund Unregelmäßigkeiten zum 01.09.2015 gegenüber dem LANUV aufgekündigt werden.

Die kooperierenden Städte haben die betriebswirtschaftliche Entwicklung im Vorfeld des Kooperationsstarts für das erste Jahr nach Bildung der neuen Dienststelle prognostiziert und dabei die größten Einsparmöglichkeiten durch Kostenreduzierung beim Overhead und in der Verwaltung gesehen. Die von den Räten der beteiligten Städte im Jahre 2009 verabschiedeten Beschlussvorlagen wiesen dabei bei gleichbleibenden Einnahmen größere Einsparpotentiale aus. Das Ergebnis wird zur Information nachstehend nochmals beigefügt.

Basisberechnung 2008 - Prognose 2010	Remscheid	Solingen	Wuppertal	RS / SG / W
Rechnungsergebnis 2008 (ohne CVUA-RRW)	549.552 €	697.924 €	1.366.210 €	2.613.686 €
Kostenprognose 2010 (ohne CVUA-RRW)	504.211 €	535.923 €	1.276.930 €	2.317.064 €
Einsparungserwartung 2010 (ohne CVUA-RRW)	-45.341 €	-162.001 €	-89.280 €	-296.622 €
Chem. Untersuchungsinstitut (CVUA-RRW)	288.000 €	562.400 €	1.100.000 €	1.950.400 €

Die Partnerstädte haben vereinbart, die an das CVUA-RRW zu zahlenden Entgelte nicht dem Kooperationsprojekt BVLA zuzurechnen sondern nur nachrichtlich auszuweisen (Ziffer 4 der Nebenabrede zu § 5 der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung).

Bei den Personalkosten kommt es durch Personalfluktuaton aufgrund der Vereinbarungen in den Personalgestellungsverträgen zu einer stetigen Verschiebung zwischen den Partnerstädten zu Lasten der Stadt Solingen.

Die nachfolgende Kostenvergleiche der Rechnungsjahre 2014 und 2015 beinhalten auch die verwaltungsinternen Leistungsverrechnungen und die Abschreibungen.

Jahresrechnung 2014	Remscheid	Solingen	Wuppertal	RS / SG / W
Erträge (ohne Bußgelder/Vorauszahlungen)	0 €	277.856 €	0 €	277.856 €
Personalkosten	322.173 €	941.898 €	808.594 €	2.072.665 €
Tierkörperbeseitigung	0 €	128.432 €	0 €	128.432 €
Mieten und Betriebskosten	0 €	93.408 €	0 €	93.408 €
Sonstige Sachkosten	0 €	390.586 €	0 €	390.586 €
Summe Kosten 2014 (ohne CVUA-RRW)	322.173 €	1.276.468 €	808.594 €	2.407.235 €
Summe Kosten 2014 - CVUA-RRW	260.335 €	369.761 €	816.307 €	1.446.403 €
Darstellung der Bußgeldeinnahmen	13.595 €	36.710 €	49.549 €	99.854 €

Jahresrechnung 2015	Remscheid	Solingen	Wuppertal	RS / SG / W
Erträge (ohne Bußgelder/Vorauszahlungen)	0 €	253.428 €	0 €	253.428 €
Personalkosten	333.180 €	1.049.909 €	688.565 €	2.071.654 €
Tierkörperbeseitigung	0 €	93.512 €	0 €	93.512 €
Mieten und Betriebskosten	0 €	99.728 €	0 €	99.728 €
Sonstige Sachkosten	0 €	433.075 €	0 €	433.075 €
Summe Kosten 2015 (ohne CVUA-RRW)	333.180 €	1.422.796 €	688.565 €	2.444.542 €
Summe Kosten 2015 - CVUA-RRW	259.243 €	370.628 €	817.281 €	1.447.152 €
Darstellung der Bußgeldeinnahmen	7.525 €	11.710 €	26.750 €	45.985 €

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Kostenbelastung um 37.307 €. Ursächlich hierfür ist insbesondere ein Anstieg der Sachkosten, da dringend benötigte Ersatzbeschaffungen von Ausrüstungsgegenständen im Jahr 2015 angefallen sind. Die langfristige Nichtbesetzung von Stellen im tierärztlichen Dienst, der Stadtdienst- sowie stellvertretenden Stadtdienstleitung (Amtstierarzt) und den damit verbundenen Einsparungen für Pensionsrückstellungen gemäß § 36 Gemeindehaushaltverordnung (GemHVO), begründet eine Stagnation bei den Personalkosten auf dem Stand von 2014. Dies wird sich ab dem Jahr 2016 deutlich ändern, wenn die Stellen der Stadtdienstleitung sowie stellv. Stadtdienstleitung endgültig besetzt wurden und weitere Vakanzen im tierärztlichen Dienst beseitigt werden konnten. Berücksichtigung bei den Personalkosten fanden die zusätzlichen Stellen, welche als Ergebnis der Organisationsuntersuchungen 2011 und 2012 geschaffen wurden ebenso wie eine befristet geschaffene Stelle im Bereich der Lebensmittelüberwachung. Letztere wurde aufgrund der allgemeinen Aufgabenentwicklung im Jahr 2015 entfristet und somit verstetigt. Die Einsparung im Personalbereich wird geschmälert durch geringere Erträge

bei den Gebühreneinnahmen aufgrund der vorgenannten Personalengpässe. Die Einnahmen aus Bußgeldverfahren wirken sich auf die Ergebnisrechnung des BVLA nicht aus, da die Bußgeldbescheide aus rechtlichen Gründen von der jeweiligen örtlichen Ordnungsbehörde erlassen werden. In den drei Partnerstädten sind diese Aufgaben den Ordnungsämtern zugeordnet. Aus diesem Grund werden die Bußgelderträge erst seit 2014 und auch nur nachrichtlich ausgewiesen (Ziffer 3 der Nebenabrede zu § 5 der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung).

Das Jahresergebnis 2015 überschreitet im Vergleich zum Rechnungsabschluss 2014 das damalige Ergebnis um 37.307 €. Im Vergleich zum Rechnungsergebnis des Basisjahres 2008 ergibt sich jedoch immer noch eine Einsparung in Höhe von rd. 170 T€. Die mit der Kooperation verbundenen finanziellen Erwartungen haben sich damit bislang in vollem Umfang erfüllt.

Kosten für Investitionen sind lediglich im geringen Umfang durch Ersatzbeschaffungen für unbrauchbar gewordene Geräte (geringwertige Wirtschaftsgüter) angefallen.

Die Kosten werden wie in der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung vorgesehen entsprechend der von IT.NRW zum 30.06. des Abrechnungsjahres ermittelten Einwohnerzahlen auf die Partnerstädte verteilt.

Die durch IT.NRW auf Basis der Volkszählung 1987 fortgeschriebenen Einwohnerzahlen und die auf Basis der fortgeschriebenen Einwohnerzahlen des Zensus vom 09.05.2011 weisen Unterschiede auf. Da sich gegen die Ergebnisse des Zensus noch Klagen richten, ist das Ergebnis noch vorläufig. Anlog der Absprachen für die Jahresrechnungen 2013 und 2014 wurden die fortgeschriebenen Daten der Zensuserhebung für die Verteilung der Kosten zugrunde gelegt.

Die nachfolgende Verteilung erfolgt vorbehaltlich der v. g. Entscheidung aufgrund der fortgeschriebenen Einwohnerzahlen auf der Basis des Zensus 2011. Danach werden die Kosten im Jahre 2015 wie folgt den Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal zugeordnet:

Verteilerschlüssel 2015	Remscheid	Solingen	Wuppertal	RS / SG / W
Einwohnerzahl 2015 zum 30.06.15 lt. IT-NRW *) prozentualer Anteil	109.025 17,77%	157.296 25,63%	347.280 56,60%	613.601
Kostenverteilung gem. Verteilerschlüssel	434.395 €	626.536 €	1.383.610 €	2.444.541
Chem. Untersuchungsinstitut (CVUA)	259.243 €	370.628 €	817.281 €	1.447.152 €

* Fortschreibung auf Basis des Zensus 09.05.2011

Zum Ausgleich der bei der Stadt Solingen über die nach Anwendung des Verteilerschlüssels hinausgehende Belastung leisten die Partnerstädte Remscheid und Wuppertal Ausgleichszahlungen in Form von monatlichen Vorauszahlungen, die bei Bedarf einvernehmlich angepasst werden.

Der Vergleich zum Rechnungsergebnis des Jahres 2014 (ohne nachrichtlich aufgeführte Bußgeldforderungen und Aufwendungen CVUA RRW) weist für das Jahr 2015 für alle drei Städte eine geringe Steigerung im Bereich der Sachkosten (siehe oben / insgesamt rd. 37 T€) auf.

4. Personal- und Organisationsentwicklung

Die Maßnahmen aus den Organisationsuntersuchungen des tierärztlichen Dienstes und der Verwaltungsabteilung (2011 und 2012) wurden bereits 2013 umgesetzt. Eine weitere Stelle im Bereich der Lebensmittelüberwachung wurde im Jahr 2014 erforderlich, da der Koordinierungs- und Betreuungsaufwand im Bereich der IT-Fachanwendungen (BALVI IP) erheblich gestiegen ist und weiterhin der Umstieg auf den Landesserver vorbereitet wird. Aufgrund der allgemeinen Aufgabenentwicklung im Bereich des Verbraucherschutzes wurde diese Stelle im Jahr 2015 entfristet und somit verstetigt.

Zur Deckung des künftigen Personalbedarfs im tierärztlichen Dienst wurde eine Tierärztin in Teilzeit überplanmäßig ab Oktober 2013 für die Dauer eines Jahres beschäftigt. Die Tierärztin absolviert seit dem 01.10.2014 bis 30.09.2016 das erforderliche Veterinärreferendariat im Landesdienst und wird im Anschluss einen Mitte 2016 in den Ruhestand tretenden Tierarzt (dieser hat zwischenzeitlich sein Arbeitsverhältnis vom 01.08.2016 – 12.03.2017 aufgrund Elternzeit einer anderen Veterinärin verlän-

gert) ersetzen. Derzeit wird diese Tierärztin somit nicht im Stellen-Ist des BVLA geführt.

Aufgrund weiterhin stetig steigenden Geschäftsaufkommens bzw. geänderter Aufgabenzuweisung durch den Gesetzgeber wie z.B. Hundeanmeldungen nach § 11 LandHG, Neuregelungen im Bereich der tierischen Nebenprodukte, dem Tierschutz (z. B. Hundetrainer / Hundeschulen, Auslandstierschutz) sowie dem Arzneimittelgesetz deutete sich bereits in der 2. Jahreshälfte 2014 an, dass der Stadtdienst mittelfristig die durch den Gesetzgeber übertragenen Pflichtaufgaben im Verbraucherschutz und dem Veterinärwesen ohne Vollzugsdefizite nicht mehr vollumfänglich wahrnehmen kann. Personeller Nachsteuerungsbedarf für 2015/2016 wurde daher bereits in 2014 sichtbar.

Aus diesem Grund hat die Lenkungsgruppe BVLA am 22.05.2015 entschieden nachzusteuern und im Bereich der tierärztlichen Sachverständigen sowie der Verwaltungsabteilung zunächst temporär für zwei Jahre jeweils eine Vollzeitstelle zu schaffen. Diese Stellen konnten jedoch erst Anfang 2016 besetzt werden, so dass die monetären Auswirkungen erst ab dem Jahresbericht 2016 ausgewiesen werden.

Ausblick:

Aufgrund der bereits unter Ziffer 2 dargestellten Geschäftsentwicklung zeichnet sich für die Zukunft weiterer Personalmehrbedarf in der Verwaltungsabteilung ab. Aufgrund der Kooperation halten sich diese Mehraufwände jedoch im Rahmen. Dazu fallen im Bereich der Lebensmittelüberwachung seit Mai 2016 rd. 4.500 zusätzliche Gebührenbescheide für die seit diesem Zeitpunkt gebührenpflichtigen Plankontrollen an. Diese sind mit dem vorhandenen Personal derzeit nicht zu realisieren. Dem gegenüber stehen aber rd. 400 T€ an Mehreinnahmen. Auch eine stetige Zunahme von Beißvorfällen kann mittelfristig nur durch entsprechenden Personalaufwuchs in der Verwaltungsabteilung abgearbeitet werden. Diese Maßnahmen werden sich frühestens in dem Jahresbericht 2016 niederschlagen.